

# Patientenpflege zu Hause

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **88 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548272>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Patientenpflege zu Hause

Das SRK schuf 1974 innerhalb seiner Zentralorganisation eine neue Stelle zur Förderung der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege, zu deren Führung eine Krankenschwester angestellt wurde. Schwester Elisabeth Aus der Au erklärt uns, was SPITEX ist und will.

## Was ist spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (SPITEX)?

- Umfassende Betreuung und Pflege von Behinderten und Kranken aller Altersstufen in ihrer angestammten Umgebung;
- Wiederherstellung der Gesundheit; bei Chronischkranken Schaffen von Erleichterungen für den Betroffenen und seine Umgebung;
- Unterstützung der Selbsthilfe des Kranken und seiner Angehörigen;
- Ergänzung der stationären Dienste (Spitäler, Kliniken, Heime);
- Durchführung vorbeugender medizinischer Massnahmen und allgemeine und gezielte gesundheitserzieherische Information bei einzelnen Menschen, Familien und bei Bevölkerungsgruppen (Personen eines bestimmten Alters, in einer bestimmten Situation, einer bestimmten Krankheitsgruppe zugehörig usw.)

## SPITEX bedeutet Zusammenarbeit

- zwischen den ambulanten Diensten des ärztlichen, pflegerischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Bereichs
- mit Laienhelfern;
- mit lokalen, regionalen und kantonalen Behörden des Gesundheits- und Sozialwesens;
- mit den stationären Diensten.

## Welche Verbesserungen für die Bevölkerung werden mit SPITEX angestrebt?

Zunächst müssen die Einwohner und Behörden in einem gegebenen Gebiet über die dort zur Verfügung stehenden Dienstleistungen informiert sein.

Diese sollen so ausgebaut sein, dass Patienten, die nicht unbedingt Spitalpflege brauchen, zu Hause vollwertige medizinische und pflegerische Betreuung erhalten können. Dabei ist vor allem an chronische Erkrankungen und Behinderungen zu denken sowie an leichte akute Erkrankungen, aber auch an die Fortführung der

Pflege, wenn ein Patient nach schwerer Erkrankung in gebessertem Zustand aus dem Spital entlassen wird, und schliesslich können bei einem Sterbenden die Leiden gelindert werden, ohne dass er für die letzten Wochen und Tage die vertraute Umgebung mit dem Spital vertauschen muss. Neben der ärztlich-pflegerischen Betreuung braucht es *begleitende Dienste* wie Physio- und Ergotherapie, Fürsorge, Haushalt-, Mahlzeiten-, Wäschedienst usw., die im SPITEX-System *koordiniert* werden.

Indem die *Patienten* oder ihre Angehörigen in gewissen pflegerischen Verrichtungen angeleitet werden, bewahren sie mehr *Selbständigkeit und Unabhängigkeit*.

Zur SPITEX gehört die *Beratung* bezüglich *gesundheitsfördernder Massnahmen*.

## Welches sind die Aufgaben des SRK zur Förderung der SPITEX?

- Information, zum Beispiel mittels des SPITEX-Bulletins, um das Interesse und die Einsicht in die Notwendigkeit der Förderung dieses Bereichs des Gesundheitswesens zu wecken;

- Pflege von Kontakten mit wichtigen Instanzen im Gesundheitswesen und Schaffen von neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen an der SPITEX beteiligten Diensten;

- Ausbildung von Laien und Förderung ihres Einsatzes für die Pflege von Patienten zu Hause;

- Förderung der Ausbildung von Gesundheitsfachpersonen (diplomierten Krankenschwestern mit Zusatzausbildung, die sie befähigt, im öffentlichen Gesundheitswesen mitzuarbeiten) und Unterstützung der verantwortlichen Instanzen beim Ausarbeiten und Realisieren neuer Einsatzformen für das Berufspflegepersonal im spitalexternen Bereich.

Die spitalexterne Betreuung und Pflege muss ausgebaut werden, um der Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu begegnen, aber auch im Hinblick auf den zunehmenden Anteil der Betagten in unserer Bevölkerung und die Notwendigkeit, die zwischenmenschliche Hilfeleistung innerhalb und ausserhalb der Familie zu stärken.

## Altersgliederung der Schweizer Bevölkerung

Stand 1. 1. 1978

